



**Gastvortrag**

**Anne Siegetsleitner**  
(Innsbruck)

## **Die Ethik Moritz Schlicks**

**Mi., 14. 1. 2015, 18.00 Uhr s.t., Seminarraum VI (Karl-Rahner-Platz 3)**

Keineswegs alle Mitglieder des Wiener Kreises vertraten die überlieferte Auffassung logisch-empiristischer Ethik. Sogar Moritz Schlick, Gründer und zentrale Gestalt des Kreises, wich in mehreren Hinsichten davon ab.

Schlick war davon überzeugt, die Philosophie habe Entscheidendes für die Lebenspraxis beizutragen. Er beschäftigte sich entgegen landläufigen Annahmen fast vierzig Jahre lang mit Moral und Ethik. Schon in Jugendtagen kreiste sein Denken nicht zuletzt um Fragen der Moral und Lebensführung. Dies zeigt sich deutlich in seiner Jugendpublikation *Lebensweisheit* (1908), deren eudämonistische Ausrichtung er in späteren Arbeiten beibehalten wird. In seiner ethischen Hauptschrift *Fragen der Ethik*, die 1930 in seiner logisch-empiristischen Phase erschien, betreibt er sehr wohl normative Ethik. Sein postum erschienenenes Werk *Natur und Kultur* ist sogar der Angewandten Ethik zuzurechnen. Schlick gefiel sich in der Rolle des Weisen, der in seiner Ethik lebenspraktische Orientierung bietet. Ich werde in meinem Vortrag anhand dieser und weiterer Schriften Schlicks Ethik darlegen und kritisch beleuchten.



**Anne Siegetsleitner** studierte in Salzburg Philosophie, Psychologie, Pädagogik sowie Deutsche Philologie. Studien- und Lehraufenthalte führten sie u. a. nach Wien, Fribourg, Zürich, Jena und Irvine/Kalifornien. Die Habilitation mit der Schrift *Ethik und Moral im Wiener Kreis. Zur Geschichte eines engagierten Humanismus* (Böhlau 2014, open access unter [www.siegetsleitner.net](http://www.siegetsleitner.net)) erfolgte 2012. Seit Oktober 2013 ist Siegetsleitner Professorin für Praktische Philosophie an der Universität Innsbruck.

**Alle Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen!**